

NEWSLETTER



EUROPEAN
PRODUCTION
INSTITUTE

EDITORIAL



Im Winter locken die Alpen mit weiss gepuderten Hängen. Immer mehr Tourenskifahrer suchen das

Abenteuer abseits der Pisten – nicht ganz ohne Risiko. «Abenteuer ja, aber mit professionellem Risikomanagement», sagt der Lawinenpapst Werner Munter. Er hat eine Methode entwickelt, um die Lawinengefahr einzuschätzen.

Wo es Risiken gibt, braucht es ein professionelles Risk Management. Das gilt im Alpinsport genauso wie im Businessalltag. Im Fachinput dieses Newsletters zeige ich Ihnen auf, wie Unternehmen Munters Ansätze im Alltag anwenden können.

Ich wünsche Ihnen viel Spass beim Lesen!

Freundliche Grüsse

E. Hoffmann

Ihr Eric Hoffmann

NACHRICHTEN



→ TPM-AWARD geht an die Saint Gobain Oberland AG

Den TPM-AWARD 2013 erhielt die Saint Gobain Oberland AG in Bad Wurzach, Deutschland. Der Hersteller von Glasflaschen und -behältern optimierte dank der TPM-Einführung zahlreiche Prozesse und erarbeitete sich damit eine exzellente Marktposition. Die einzelnen Teams des Unternehmens haben eine hohe Kompetenz in TPM gewonnen – nicht zuletzt als Folge der wöchentlichen Teamsitzungen der letzten fünf Jahre.

→ Total Productive Maintenance (TPM): Fabrik des Jahres

Der Preis für die beste TPM-Fabrik des Jahres geht 2013 an die Weidmüller GmbH in Eisenach, Deutschland. Der begehrte Preis wird alljährlich vom International TPM Institute und der SV Veranstaltungen GmbH verliehen. Die Preisverleihung findet anlässlich der TPM-Konferenz vom 12./13. November 2013 in Eisenach statt. Das Thema der diesjährigen TPM-Konferenz: «Aktives Shopfloor-Management mit TPM. Mit TPM und aktiver Teamarbeit zum Erfolg.»

→ Interim Management

Wenn das Management wechselt, wird die Basis meist besonders stark beansprucht. Vielfach ist es nicht möglich oder sinnvoll, Führungsvakanzen unmittelbar zu besetzen. Gefordert ist ein Interim Management, das es versteht, auch in einer Zwischenphase Added Value zu erzielen. Das European Production Institute verfügt über das entsprechende Know-how und die notwendige Erfahrung in solchen Situationen. Wir unterstützen Unternehmen bei Fragen zur Produktion, bei der Einführung des Maschinenmanagements mit TPM und in der Bildung effizienter Teams.

Ihr Erfolg – unser Ziel.



Risk Management abseits der Pisten

Verantwortungsvolle Tourenskifahrer steigen nicht ohne Risikoanalyse in den Berg. Die 3x3-Methode von Werner Munter hilft ihnen, die Gefahr richtig einzuschätzen. Eine Analogie zeigt, wie Unternehmen dieses Wissen aus dem Alpensport für den Geschäftsalltag nutzen können.

Risiken einschätzen können: Das will der Tourenskifahrer genauso wie die Managerin eines Produktionsbetriebs. Bevor sich Alpinisten ins Gelände wagen, wollen sie wissen, wie gross die Gefahr ist, dass sich eine Lawine löst. Zu diesem Zweck entwickelte der Bergführer Werner Munter die 3x3-Methode: Der Tourenskifahrer beurteilt das Risiko auf drei unterschiedlichen Ebenen (regional, lokal, zonal) anhand von jeweils drei Hauptfaktoren (Verhältnisse, Gelände, Mensch).

Risiko schrittweise einschätzen

Die Ebenen der 3x3-Methode wirken wie eine Art Filter bei der Risikoeinschätzung, mit der Unterteilung in grob, mittel und anschliessend fein. Der Tourenskifahrer geht Schritt für Schritt vor – von der regionalen über die lokale zur zonalen Ebene. Laut Munter filtert der regionale Filter ca. 40% aller Risiken aus, der lokale Filter weitere ca. 25% und der letzte zonale Filter ca. 10%.

	Verhältnisse	Gelände	Mensch
Regional	Lawinenbericht	Karte	Wer kommt mit uns?
Lokal	Alarmzeichen	Relief	Wer ist ausser uns da?
Zonal	Frischer Triebsschnee	Steilste Hangpartie	Vorsichtsmassnahmen

3x3-Matrix zur Einschätzung der Lawinengefahr: Die drei Hauptfaktoren Verhältnisse, Gelände und Mensch werden auf drei Ebenen nacheinander beurteilt, das Risiko so schrittweise minimiert.

From the Alps to Wall Street

Was können wir für den Businessalltag vom Winter-Alpensport im Bereich Risk Management lernen? Analog zur 3x3-Methode von Munter kann auch im Geschäftsalltag das Gefahrenpotenzial für ein Unternehmen anhand dreier Hauptfaktoren (Kunde/Lieferant, Prozesse/Maschinen, Personal) auf drei Ebenen (Top Management, Middle Management, Personal) analysiert werden.



NEWSLETTER

	Extern Kunde/Lieferant	Intern Prozesse/Maschinen	Intern Personal
Top Management	Kundenstrategie kennen Kundenanforderungen kennen Lieferantenstrategie festlegen	Fertigungsprozesse kennen Q-Strategie festlegen Ausbau Maschinenpark Förderung Continuous Improvements Mangelhafte Q-Strategie	Personal-Vision Personalentwicklung Beziehung zum Betriebsrat
Middle Management	Kundenbetreuung Kundenaudits betreuen Durchführung Lieferantenaudits Nicht bestandenes Kundenaudit	Continuous Improvements umsetzen Q-Report → Fehlerschwerpunkte Überprüfung der Kapazitätsplanung Hohe Qualitätskosten	Personalplanung Personaleinstellungen Q-Schulungen planen Teammeetings planen
(operatives) Personal	Umsetzung Kundenwunsch Kundenreklamation	Prozessstabilität Versuche durchführen Wartungen und Reinigungen Feinplanung und Rüstfolgen Interne Produktesperrungen	Durchführung der Schulungen Aufnahme der Q-Daten Durchführung der Teammeetings Krankheit und Unfall Mangel an qualifiziertem Personal
Crash-Potenzial			

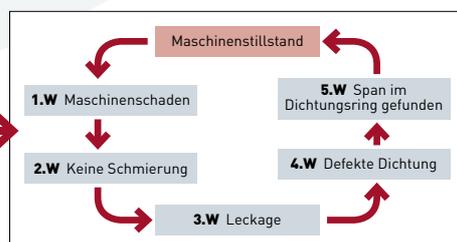
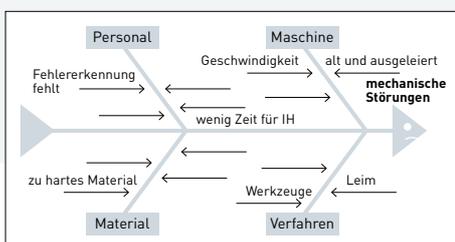
3x3-Alpin-Analogie aus dem Qualitätsmanagement: Die rot markierten Stichworte in der Grafik stehen für die möglichen Risiken – sogenannte Crash-Potenziale

Crash-Potenziale entdecken

Im Risk Management eines Unternehmens müssen auf jeder Ebene – Top Management, Middle Management, Personal – drei Hauptfaktoren berücksichtigt werden. Somit können Crash-Potenziale in unterschiedlichen Bereichen und Hierarchiestufen entdeckt werden.

Aus Risiken werden Chancen

Mit einem professionellen Risk Management werden aber nicht nur Gefahren aufgedeckt, sondern auch Chancen erkannt. Denn wer Risiken aufspüren will, muss Prozesse analysieren. Und bei jeder Analyse von Prozessen zeigt sich vorhandenes Verbesserungspotenzial – eine Chance für das Unternehmen. Mehr zum Thema Risk Management erfahren Sie in einem Seminar vom 31. Oktober 2013 in Biel (siehe Rückseite).



Improvement Tools Fisch (links) und 5W-Fragen (rechts): Mit Tools aus dem klassischen Verbesserungsprozess werden Risiken in Chancen umgewandelt.

Ihr Erfolg – unser Ziel.



NEWSLETTER

WEITERBILDUNG KNOW-HOW

Neues Seminar:

Risk Management ... from the Alps to Wall Street

Donnerstag, 31. Oktober 2013, Biel, Schweiz

Weitere Informationen und Anmeldung unter www.ep-institute.ch > Seminare

TPM-Seminar

Durchführung und Organisation: International TPM Institute

Mittwoch, 11. September 2013
Donnerstag, 12. September 2013
TPM-Seminar München

Dienstag, 12. November 2013
TPM-Seminar am Ort des Gewinners der «TPM-Fabrik des Jahres», Eisenach

Mittwoch, 13. November 2013
Internationale TPM-Konferenz, Eisenach

Weitere Informationen und Anmeldung unter www.tpm-institute.com

Meine Buchempfehlung

3x3 LAWINEN

Risikomanagement im Wintersport Werner Munter

ISBN: 978-3-00-010520-3

Werner Munter wurde weltweit bekannt durch seine revolutionäre «Neue Lawinenkunde», die zu einem Paradigmenwechsel führte. Der Ursprung der 3x3-Methode wird hier einfach und praxisnah erklärt.



KOMMUNIKATION

Nützliche Links für Ihren Erfolg:

Prozess-Management



www.tpm-institute.com

Swiss Consulting Group

www.swisscg.ch

SERVUS

business development
www.servus.ch

Productivity Press

www.productivitypress.com



EUROPEAN
PRODUCTION
INSTITUTE

European Production Institute
Römerstrasse 15 · CH-2563 Ipsach
Tel. ++41 (0)32 333 12 61
Mobile ++41 (0)79 208 14 19
Fax ++41 (0)32 333 12 63
info@ep-institute.ch · www.ep-institute.ch
A company of IPPI HOFFMANN GmbH

Ihr Erfolg – unser Ziel.